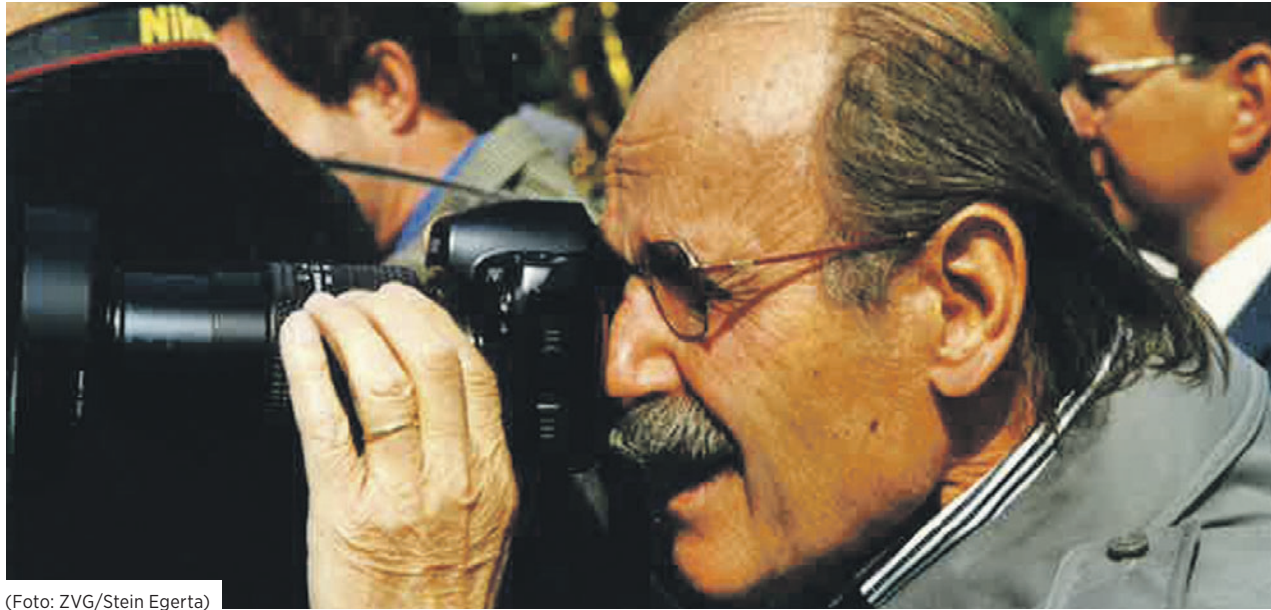


# Welt mit dem Blick durch die Kamera erfasst

**Vortrag** Sven Beham gab einen Einblick in das fotografische Schaffen von Walter Wachter.

VON GÜNTHER MEIER

**W**alter Wachter ist der jüngeren Generation von Fotografen kein Begriff mehr. Aber sein umfangreiches und facettenreiches Schaffen ist erhalten geblieben, aufbewahrt im Liechtensteinischen Landesarchiv. Fotograf Sven Beham hat sich mit dem Werk Walter Wachters im Rahmen eines Vortrags auseinandergesetzt und den Zuhörern sowie Zuschauern einen Einblick in dessen fotografisches Leben gegeben.



(Foto: ZVG/Stein Egerta)

## Allgegenwärtiger Name

Wer Bücher oder Bildbände über Liechtenstein aus der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts durchblättert, findet immer wieder den Hinweis, dass die Bilder von einem Fotografen Walter Wachter gemacht wurden. In Zusammenarbeit zwischen dem Bildungshaus Stein Egerta und

dem Internationalen Liechtensteiner Presseclub (LPC) ist eine Veranstaltung über das fotografische Schaffen von Walter Wachter mit Vortrag und Podiumsdiskussion entstanden. Für die ältere Generation wohl eine Auffrischung vielleicht schon vergessener Kenntnisse, für die jüngere Generation ein faszinierender Einblick in ein jahrzehntelanges Schaffen hinter Fotoapparat und Filmkamera.

Referent und Fotograf Sven Beham hat den Fotografen und Filmemacher Walter Wachter nie persönlich kennengelernt, hatte aber Kontakte mit Fotografen, die bei Walter Wachter gearbeitet haben oder von

ihm ausgebildet wurden. Selbst war Walter Wachter eigentlich Autodidakt, der sich Fotografieren und Filmen selbst beigebracht hat, insbesondere bei seinem Aufenthalt in Venezuela. Sven Beham zeigte aus dieser Zeit faszinierende Aufnahmen von Menschen, Landschaften und Industriebetrieben, die erkennen

lassen, dass Walter Wachter ein Gespür für die Komposition eines Fotos hatte und in seiner Schwarz-Weiss-Fotografie mit Licht und Schatten spielte.

## Praktisch fürstlicher «Hof-Fotograf»

Schon in den Venezuela-Jahren umfasste das Schaffen von Walter Wachter ein breites Spektrum, das nach seiner Rückkehr nach Liechtenstein weiter ausgebaut wurde. Ob die Dokumentation der Industrialisierung, ob das Festhalten von Natur und Landschaft, ob Brauchtum oder Porträts - in allen Gebieten war Wachter als Fotograf präsent und war auch Urheber verschiedener Filme über Liechtenstein. Nicht zu vergessen die vielen Bilder, die er im Auftrag des Fürstenhauses - fast wie ein «Hof-Fotograf» - von der fürstlichen Familie machte.

«Walter Wachter deckte praktisch das ganze Spektrum der Fotografie ab», fasste Sven Beham das fotografische Schaffen von Walter Wachter zusammen. Bei all seinen Fotografien sei seine besondere, eigene fotografische Handschrift erkennbar, wie die beim Vortrag gezeigten Fotos eindrücklich belegten. (gm)

## Heilung, Wiederaufbau Die Themen an den Bieler Fototagen

**BIEL** Bilder können helfen zu heilen, Zerbrochenes wiederherzustellen und Identität zu stiften. Dieser Wirkung gehen die diesjährigen Bieler Fototage ab Freitag nach. «Recover», also Wiederherstellung, lautet das Motto der diesjährigen Fototage. «Dieses Thema hat ein besonderes Echo nach den zwei schwierigen Jahren der Pandemie», betonte die Direktorin der Fototage Sarah Girard am Donnerstag. «Wie können Bilder uns helfen, zu heilen?», fragte sie auch mit Blick auf den Ukrainekrieg. Ab Freitag und bis zum 29. Mai kann das Publikum 20 Ausstellungen und Performances entdecken, die über elf Ausstellungsorte in Biel verteilt sind. Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler kommen aus elf Ländern, von der Schweiz über Frankreich, Belgien und Rumänien bis hin zu den USA. Der Künstler Aadesokan beispielsweise begann, in Erinnerung an einen Freund, der sich das Leben genommen hatte, Blumen auf Teller zu malen. Durch diesen Prozess versuchte er, seinen Schmerz zu kanalisieren und mit dem Verstorbenen im Gespräch zu bleiben. Jeder bemalte Teller wurde anschliessend fotografiert. Die Fotografin Zoé Aubry befasst sich in ihrer Arbeit mit dem Mord an einer jungen mexikanischen Frau. Bilder der Leiche fanden ihren Weg in die Boulevardzeitungen, wogegen Frauen heftig protestierten. Fotografin Laurence Rasti wiederum versucht, den in Genf lebenden Sans Papiers eine Stimme zu geben. Diese Frauen und Männer tragen zur Identität der Städte bei. Die Künstlerin setzt sich mit diesen Menschen und den Institutionen, die sie beherbergen, auseinander. Die Bieler Fototage zeigen die Vielfalt fotografischen Schaffens in der Schweiz auf. Bei ihrer letzten Ausgabe verzeichneten die Fototage während rund drei Wochen um die 10 000 Eintritte. (sda)

Mehr dazu auf [www.bielerfototage.ch](http://www.bielerfototage.ch).

## Sven Beham über Walter Wachter: «(..) Als ob ihm dieses Talent in die Wiege gelegt worden wäre»

**Einschätzung** Interview mit Sven Beham über das fotografische Schaffen von Walter Wachter.

«Volksblatt»: Sven Beham, Sie haben sich mit dem fotografischen Leben von Walter Wachter auseinandergesetzt. Was ist das Faszinierende an diesem Fotografen?

**Sven Beham:** Besonders an seinem fotografischen Schaffen ist, dass er schon als junger Fotograf einen ganz eigenen Stil entwickelt hat. Seine Fotos sind faszinierend von der Bildgestaltung, vom Umgang mit dem Licht als auch vom Bildrhythmus. Für mich scheint es, als ob ihm dieses Talent sozusagen in die Wiege gelegt worden wäre.

Ich denke, dass er bei seiner Tätigkeit in jungen Jahren in Venezuela bereits seinen eigenen Stil gefunden und geprägt hat: Das sind faszinierende Bilder von Industrieanlagen und von Menschen, die in der Erdölindustrie gearbeitet haben, ergänzt durch Bilder aus dem kargen Leben der Venezolaner in den ländlichen Gegenden.

**Walter Wachter hat die rasante Entwicklung der Fotografie im vergangenen Jahrhundert aktiv mitgemacht - von der Schwarz-Weiss-Fotografie bis zu den Digitalkameras. Wie reagierte er auf diese Entwicklung?**

Zweifellos hat er die rasante Entwicklung mitgemacht, aber während seiner aktiven Berufszeit ist er der ursprünglichen Analog-Fotografie treu geblieben. Die Digitalfotografie kam eigentlich erst richtig in Fahrt, als er schon nicht mehr voll aktiv war. Aber er hat sich sehr wohl und auch früh mit der Digitalfotografie

sowie mit der elektronischen Bildbearbeitung am Computer auseinandergesetzt. Für meinen Vortrag habe ich seine Analog-Fotografien im Landesarchiv gesichtet, die er dem Archiv zur Verfügung gestellt hat. In dieser riesigen Sammlung habe ich mich auf die Kontaktkopien der Bildnegative fokussiert.

**Nicht nur viele Fotos sind von Walter Wachter erhalten geblieben, er hat auch Filme gemacht. Ein All-rounder also, der beide Medien beherrschte?**

Mit dem Film ist Walter Wachter schon sehr früh in Berührung gekommen. Bereits zur Zeit seines Aufenthalts in Venezuela drehte er erste Filme. Nach seiner Rückkehr nach Liechtenstein erhielt er den Auftrag vom Fürstenhaus, einen Film über die Hochzeit des heutigen Fürsten Hans-Adam II. und der inzwischen verstorbenen Fürstin Marie zu machen. In Liechtenstein machte er eine Reihe von Filmen, beispielsweise für die Industrie oder auch über altes Handwerk. In meinem Vortrag konzentrierte ich mich auf die Fotografie, zeigte jedoch auch einen kleinen Film-Ausschnitt, der Einblicke in die ursprüngliche Landwirtschaft in Liechtenstein gibt, um auch sein Schaffen als Filmproduzent zu erwähnen.

**Als Fotograf hat Walter Wachter Menschen porträtiert, Industrieaufnahmen gemacht, die Schönheiten der Natur und besondere Momente in der Gesellschaft mit der Kamera festgehalten. Gibt es ein Themengebiet, in dem er besonders ausdrucksstark war?**

Walter Wachter deckte praktisch das ganze Spektrum der Fotografie ab. Bei all seinen Fotografien ist seine besondere, eigene fotografische Handschrift erkennbar, egal ob es um die Darstellung der modernen, damals neuen Beton-Rheinbrücken in Liechtenstein ging oder um sehr individuelle Porträts. Gerade bei den Porträts gewinnt man den Eindruck, als ob er sich auch mit der Seele dieser Menschen befasst hätte, so ausdrucksstark sind diese Personenfotos.

**Walter Wachter hat in früheren Zeiten wohl manchen Hobby-Fotografen als Vorbild gedient, die von seinen Fotos Inspirationen erhielten. Haben auch Profi-Fotografen von ihm gelernt?**

Ich kann diese Frage nicht konkret beantworten, weil ich einer späteren Generation von Fotografen angehöre. Aber Walter Wachter hat auch junge Fotografen ausgebildet, insofern dürften seine Handschrift und sein Blick auf fotografische Sujets ihre Auswirkungen auf diese «Schüler» gehabt haben. Selbstverständlich lassen sich viele von den Werken anderer inspirieren.

**Haben Sie Walter Wachter auch persönlich gekannt? Wie haben Sie ihn in Erinnerung?**

Persönlich habe ich ihn leider nicht gekannt, doch einer meiner beiden Ausbilder vor 40 Jahren, war ein Schüler Wachters. Das

hat mich neugierig gemacht, mich mit dem Werk seines Meisters zu befassen. Die Idee für den Vortrag kam allerdings nicht von mir, sondern von Daniel Quaderer, dem Geschäftsführer der Erwachsenenbildung.

Bei den Vorbereitungen und der Recherche für den Vortrag habe ich einen Einblick erhalten, wie breit das fotografische Schaffen von Walter Wachter war. Ein Generalist könnte man sagen, der Natur und Landschaft fotografiert hat, der Aufträge vom Staat und von Unternehmen ausführte, der oft auf Schloss Vaduz und die Fürstenfamilie sowie für den Historischen Verein und andere Institutionen fotografierte, der unzählige Fotos für Bücher und Bildbände lieferte. Ebenso ist eine Reihe von Briefmarken mit seinen Fotos herausgegeben worden.

Kurzum, Walter Wachters fotografisches Schaffen zeigt eine faszinierende Palette aus allen Welten des Lebens - in jener Zeit, in der er mit seiner Kamera diese festhielt, könnte man sagen. (gm)



Sven Beham. (Archivfoto, Mai 2021: Michel Zanghellini)

ANZEIGE



## Volksblatt Vorteilsclub

2x2 Tickets für das Musical Cats

Vom 13. bis 29. Mai 2022 gastiert die englischsprachige Originalversion von Cats im Theater 11 in Zürich. Mit ihrem magischen Charme begeistern die einmaligen Katzencharaktere einmal mehr Gross und Klein. Gewinnen Sie Tickets für die Aufführung am 17. Mai 2022.

«Volksblatt»-Abonnenten können je zwei Tickets unter [volksblatt.li/vorteilsclub](http://volksblatt.li/vorteilsclub) gewinnen. Teilnahmeschluss ist am 12. Mai 2022.

